

play:

play: special edition

play: special edition ist eine Film- und Videoreihe mit den Schwerpunkten Kurzfilm, Künstlervideo, Musikvideoclip, Experimental- und Avantgardefilm. Die einzelnen Einheiten werden von Kulturschaffenden aus verschiedenen Bereichen (Kunst- und FilmwissenschaftlerInnen, KritikerInnen, KünstlerInnen, FilmemacherInnen etc.) und Ländern kuratiert. Die KuratorInnen wählen ihre Themen selbst. Auch die play: special editions sind nicht moderiert. Entscheidend ist der offene, unendliche Charakter von play: special edition: Die Beiträge kommen von der Global Culture Community und funktionieren als Widergabemechanismus lokaler Wahrnehmung des globalen Kunstgeschehens.

Dauer: 27 min pro Einheit

play: special edition als Fernsehformat

Als Plattform, die KuratorInnen die Möglichkeit bietet, ein kreatives Programm jenseits der Erfordernisse des Marktes zusammenzustellen, ist play: special edition eine echte Alternative zu den derzeit bestehenden Sendungen im TV. Von November 2005 bis Juli 2006 wurden insgesamt 30 Folgen von play: special edition auf dem partizipativen Lokal-TV-Sender okto TV ausgestrahlt.

play: special edition als Ausstellung

Da die einzelnen Sendungen bereits als Ausstellungen konzipiert sind, die die Vielfalt subjektiver Sichtweisen auf und Herangehensweisen an zeitgenössisches Geschehen in den Bereichen Kunst, Film und Video wiedergeben und Entdeckungen möglich machen, ist auch eine Verwendung einzelner Einheiten als "Ausstellung" sehr leicht möglich. Bisher wurden 10 Folgen von play: special edition jeweils für die Dauer von einem Monat in der Kunsthalle wien, Blickle Lounge, ausgestellt. Zur Vermittlung der Ausstellungen fand jeweils einmal pro Einheit ein Gespräch mit den vertretenen KünstlerInnen vor Publikum statt. Darüber hinaus wurden die ausgestellten Einheiten dauerhaft in das Ursula Blickle Video Archiv übernommen.

play: special edition im Kino

Derzeit ist für das Jahr 2009 geplant, play: special edition in sechs thematischen Filmzusammenstellungen im Rahmen eines Festivals mit Schwerpunkt auf aktuellem Filmschaffen vor allem junger österreichischer Regisseure zu aktuellen Themen im Wiener Künstlerhaus-Kino zu zeigen.

Redaktion: Tano Bojankin, Andrea Winklbauer
Produktion: Tano Bojankin, Kommunikation & Inhalt Ltd.

Das Projekt **play: special editions** ist Teil des interdisziplinären Kultur- und Forschungsprojektes HOW TO CREATE CONTENT des IPTS (Institut für Posttayloristische Studien, Wien).

Eine Produktion von Kommunikation&Inhalt Ltd.
Ein Projekt des IPTS - Institut für Posttayloristische Studien, Wien

contact/info: www.ipts.at/play

play: special edition als Anwärter auf den Innovationspreis

play: special edition ist ein kreatives, innovatives und unabhängiges Projekt, bei dem es explizit darum geht, die üblicherweise von den verschiedenen Sparten des Kunst- wie auch des Film- und Fernsehbetriebs immer auf unterschiedlichen Schienen gefahrenen, aber nicht mehr der aktuellen, medienübergreifenden Realität einer künstlerischen Praxis entsprechenden visuellen Kultur zusammen zu führen und gemeinsam zu zeigen. Unabhängig von den Förderstrukturen, in denen intermediale Projekte schlicht nicht vorgesehen sind, ist mit play: special edition ein Projekt geplant und realisiert worden, das einer aktuellen Entwicklung Rechnung trägt und somit Zukunft hat. In Wien und für ein Wiener Publikum konzipiert, liegt ein besonderes Augenmerk des Projekts auf einem neuen Weg, eine Kommunikation der Wiener Öffentlichkeit mit neuen, spartenübergreifenden Entwicklungen in den Bereichen Kurz- u. Experimentalfilm, Video und einer Form von Medienkunst herzustellen und damit einen öffentlichen Diskurs und eine pluralistische Diskussion anzuregen.

IPTS - Institut für Posttayloristische Studien

gegründet 2005 als interdisziplinäres privates Forschungsinstitut.

Das IPTS (Institut für Posttayloristische Studien, Wien) hat sich zum Ziel gesetzt, posttayloristische Phänomene im Kulturbetrieb und an der Schnittstelle von Kultur und Wirtschaft zu erforschen. Es geht dabei um die Lebens- und Produktionsbedingungen bei der Schaffung von Creative Content. Die Arbeit des IPTS geht über Theorie und Wissenschaft hinaus. In Form von Kulturprojekten sollen posttayloristische Phänomene in der Praxis untersucht und Bedingungen – im besten Fall – verändert werden.

Recherchen und Publikationen im Bereich Kulturgeschichte, Unternehmensgeschichte, Kunstfinanzierung- History Marketing

laufende und abgeschlossene Projekte:

+**Ascii WM** - Real Time Ascifizierung der Fussball WM 2006 mit live Ausstrahlung im TV (gemeinsam mit Michael Aschauer und Stefan Brunner)

+**MS SUPAMIRA**- Konzeption und Umsetzung der schwimmenden Kulturplattform MS Supamira im Rahmen der Donaukanalprojekte der Stadt Wien (gemeinsam mit Wolfgang Fiel)

+**play: special edition** - Kunst- und Kurzfilmreihe ausgestrahlt auf Okto TV, ausgestellt in der Kunsthalle Wien und vorgeführt im Künstlerhauskino Wien (gemeinsam mit Andrea Winklbauer)

+ **Die Wiener Moderne von 1905-1955** - laufender Forschungsschwerpunkt mit Publikationen, Ausstellungen sowie Filmdokumentationen u.a über den Architekten und Designer Josef Frank

BIOGRAPHIE ANDREA WINKLBAUER

Andrea Winklbauer, geb. 1965 in Wien, Studium der Kunstgeschichte, Universität Wien. Ausstellungskuratorin (Kunsthalle Krems, Künstlerhaus Wien, Jüdisches Museum Wien u.a.). Zahlreiche Veröffentlichungen über Kunst und Film. 2001-2004 Junior Editor der Internet-Kunstzeitung www.artmagazine.cc. Gestalterin (mit Tano Bojankin) der Kunst- und Kurzfilmreihe play: special edition (Okto TV; Kunsthalle Wien, Künstlerhaus-Kino Wien). Kunstkritikerin (u.a. für artmagazine, Eikon, Neue Zürcher Zeitung, Spike, Springerin, praesens u.a.). Seit 2001 Mitarbeiterin des Jüdischen Museums Wien, museumspädagogische Abteilung Kommunikation & Vermittlung. Hier u.a. Konzeption des Symposions "Zwischen den Zeilen. Evidenzen des Undarstellbaren" und (mit Matthias Wittmann) der dazu gehörenden Filmreihe "Bilder außer sich – Schoa und Film" im Metro Kino, Wien, November 2006.

Lebt und arbeitet in Wien.

Zuletzt realisiert:

Ausstellung "Moderne auf der Flucht. Österreichische KünstlerInnen in Frankreich 1938-1945", 3. Juni – 7. September 2008, Jüdisches Museum Wien; Katalog.

Zuletzt erschienen:

Moderne auf der Flucht. Österreichische KünstlerInnen in Frankreich 1938-1945 (Herausgeberin, Texte), Katalog der Ausstellung im Jüdischen Museum Wien, Wien (Turia + Kant) 2008.

Denkfigurationen. Die Ausstellung "Bad Painting" im Mumok Wien – eine Gegenkunstgeschichte?, in: Neue Zürcher Zeitung, 16. September 2008.

BIOGRAPHIE TANO BOJANKIN

Tano Bojankin, geb. 1969 in Wien. Studienabschluss in Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Organisationsaufbau im kulturellen und wissenschaftlichen Feld. Beschäftigt sich mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen bei der Schaffung von kreativen Inhalten.

Recherchen und Publikationen im Bereich Unternehmensgeschichte und Kunstfinanzierung

Gründungsmitglied des privaten Instituts für Posttayloristische Studien.

Gründungsmitglied von DLPC (Austria), Gesellschaft für Forschung und Entwicklung.

Lebt und arbeitet in Wien

Zuletzt publiziert:

Das Haus Beer und seine Bewohner, in: Josef Frank und die Moderne der Unordnung, Salzburg (Pustet Verlag) 2008

Kabel, Kupfer, Kunst. Walter Bondy und sein familiäres Umfeld, in: Moderne auf der Flucht. Österreichische KünstlerInnen in Frankreich 1938-1945, Wien (Verlag Turia & Kant) 2008